

## **Auftakt zum Widerstand**

Zu einer bundesweiten Auftaktveranstaltung des Widerstands gegen neoliberales Krisenmanagement und drohende soziale Einschnitte durch die schwarz-gelbe Regierungskoalition gestaltet sich an diesem Wochenende das dritte deutsche Sozialforum in Hitzacker. In dem durch seine Protestaktionen gegen die Castor-Transporte kampferprobten Wendland treffen sich drei Tage lang Menschen aus allen Bereichen der politischen Linken, um Alternativen zu diskutieren und Widerstandsaktionen zu verabreden.

"Die Krise hat einen Namen: Kapitalismus. - Eine andere Welt ist möglich!" Unter diesem Titel wird das 3. Sozialforum in Deutschland vom 15. bis zum 18. Oktober in dem Elbstädtchen Hitzacker stattfinden. Im Anschluss an das Weltsozialforum 2009 in Belem und vor dem Europäischen Sozialforum im Juni 2010 in Istanbul wird das 3. Sozialforum in Deutschland über Ursachen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise diskutieren und Wege zu ihrer Überwindung suchen. "Eine andere Welt jenseits des Neoliberalismus ist möglich, in der die Wirtschaft Mensch und Natur dient und nicht ausbeutet", heißt es in einer Erklärung der Veranstalter. Im Hannoverschen Wendland, dem einstigen "Zonenrandgebiet", dem immer noch die Atommüllendlagerung im Salzstock Gorleben droht, ist die Widerstandskultur gegen politische Verantwortungslosigkeit stark verankert.

Aktiver noch als bei den Sozialforen in Erfurt und Cottbus sind diesmal die Gewerkschaften in Vorbereitung und Durchführung des Forums engagiert. Prominente Vertreter des DGB und der Gewerkschaften ver.di, GEW, NGG und der IG Metall sind mit dabei.

Über die politische Macht und die Aufgaben der sozialen Bewegungen nach der Bundestagswahl spricht in der Eröffnungsveranstaltung Horst Schmitthenner vom IG-Metall-Vorstand. Die kritische Einschätzung der Wirtschafts- und Finanzkrise nehmen Dirk Hirschel, DGB-Bundesvorstand, und Mohssen Massarath, Uni Osnabrück, vor. Über Perspektiven des Protests nach der Bundestagswahl diskutieren Martin Beckmann, ver.di, Alexis Passadakis, Attac, Michael Rosenberg, NGG, und Peter Strutynski, Friedensratschlag.

Das dritte deutsche Sozialforum im Wendland findet traditionell als Teil der Weltsozialforumsbewegung statt. Hier treffen sich Gewerkschaften, Initiativen und Einzelpersonen verschiedener Bewegungen, um nach Alternativen zur herrschenden Politik zu suchen. Die sechs Themenachsen des Forums in Hitzacker stehen unter den Überschriften: "Umverteilung und gerechte Teilhabe - Gute Arbeit und Wirtschaftsdemokratie", "Ökologie und Energiepolitik", "Globale Friedenspolitik und ihre lokalen Konsequenzen", "Ernährungskrise und Entwicklung des ländlichen Raumes", "Internationale Solidarität statt Volksgemeinschaft", "Für das Recht

auf Bildung - statt Bildung als Ware".

In dem Grußwort an die Teilnehmer heißt es: "Massenarbeitslosigkeit, Hunger und Klimakatastrophe sind Menschheitsprobleme, für die die Herrschenden keine Lösung anzubieten haben. Ein 'Weiter so' würde in die Katastrophe führen. Damit es so nicht weitergeht, findet das Sozialforum weltweit, in Europa und auch in Deutschland seinen wichtigen Platz im Ringen um Alternativen. Diese wollen wir in Hitzacker diskutieren. Das dritte Sozialforum bietet den sozialen Bewegungen den Raum, ihre Erfahrungen, Projekte und Alternativen zu diskutieren, sich auszutauschen und weitere Schritte zu beraten. In Hitzacker wollen wir aus der Analyse zum Handeln kommen."

Traditionsgemäß gehört auch zu diesem deutschen Sozialforum ein umfangreiches Kulturprogramm. Im Anschluss findet am Sonntag die Versammlung Sozialer Bewegungen statt, in der die Teilnehmer aus ihren Diskussionen Schlussfolgerungen für die praktische Politik ziehen, Alternativen vorstellen und gemeinsame Aktionen verabreden. Die Abschlussveranstaltung des deutschen Sozialforums im Wendland ist zugleich der Auftakt für das nächste Europäische Sozialforum, das im Juni 2010 in Istanbul stattfindet.

*Hugo Braun*

---

[← zurück](#)

[Artikel versenden](#)